



AKTUELL

SICHER INFORMIERT

Vereinsblatt

Bürger für Sicherheit e.V.

Ausgabe 25 ◇ Oktober 2014

Wie hilft man (ungewollt) Einbrechern bei ihrer Arbeit?

Zugegeben: eine provokante Frage! Aber nach dem 1½stündigen Vortrag vom Ahrensburger Kripochef Ralf Lorenzen vor mehr als 60 (von über 110) Aktiven (Beobachtungsgängern) unseres Vereins am



Ahrensburgs
Kripochef
Ralf Lorenzen
bei seinem
Vortrag vor
den „Bürgern
für Sicherheit“

20. August im Peter-Rantzau-Haus erscheint sie nicht mehr so abwegig.

Einbrecher sind schneller als man glaubt

Für „Profis“ sind 10–30 Sekunden die Norm. Dann sind sie drin. Selbst Ungeübte brauchen oft weniger als eine Minute, wenn sie nicht auf gute Sicherung treffen. Dauert der Versuch länger als 5 Minuten, geben die meisten auf.

Was begünstigt ihr Vorgehen?

Das sind die wichtigsten Faktoren:

- Die Lage des Objektes z. B. in einer Sackgasse, am Rande eines Wohngebietes oder an rückwärtigen Verbindungswegen, in ländlicher Gegend oder in einem Industriegebiet.
- Die schlechte Einsehbarkeit eines Grundstücks durch hohe Hecken. Seit mehr als 30 Jahren ist das ein Problem für unsere Polizei.
- Wenig Durchgangsverkehr – insbesondere wenig Passanten.

Aufmerksame Nachbarin

Der ältere Nachbar von Frau Susanne Hopf – sie ist aktives BfS-Mitglied im Gartenholz – lebte sehr zurückgezogen und unterhielt wenig Kontakt zur Nachbarschaft. Auch zu seiner auswärts wohnenden Familie war die Beziehung nicht sehr eng. Selten verreiste er, musste jedoch manchmal aus gesundheitlichen Gründen eine Klinik aufsuchen. Als auch noch am dritten Tag nach der Zustellung das für ihn so wichtige Ahrensburger Anzeigenblatt aus dem Briefkasten ragte, wurde Susanne Hopf aufmerksam. Da auch

- Fehlende Aufmerksamkeit der Nachbarn (!!)
- Ungesicherte Strom- und Telefonanschlüsse im Außenbereich.
- Gaunerzinken im Eingangsbereich oder an der Auffahrt.

Wie gehen Einbrecher vor?

Die meisten Taten sind ungeplant (nur ca. 1% nach „Aufklärung“), verteilen sich gleichmäßig über die ganze Tageszeit und erfolgen zu 86% durch Hebeln mit einem starken Schraubendreher, ca. 6% durch Bohren, ca. 3% durch Kittfalzstechen (mit steigender Tendenz) und weniger als 3% durch Einschlagen von Glasflächen.

Worauf sollen wir bei unseren Beobachtungsgängen achten, und was muss uns stutzig machen?

Je mehr von den nachfolgenden Indikatoren zusammentreffen, desto berechtigter sind der Verdacht eines Einbruchs und ein Anruf bei der Polizei:

- Was ist anders? Warum? Ist es logisch? Was passt nicht?
- Fährt ein Auto mit fremdem oder Sonderkennzeichen mehrmals langsam durch die Nachbarschaft?
- Ist ein abgestelltes Auto auffällig?
- Fremde Person wartet betont „unauffällig“ im Hauseingang, im Auto oder auf der Straße.
- Zufahrt ist durch Hindernis (z. B. eine Mülltonne) versperrt.
- Bewegungsmelder oder Außenbeleuchtung ist defekt.

Mit diesem Wissen sind wir noch erfolgreicher bei unserer ehrenamtlichen Aufgabe: **Wir organisieren Wachsamkeit.** (KPT)

die anderen Nachbarn keine Erklärung hatten, informierte sie die Polizei.

Ihre Hoffnung, dass ein plötzlicher Krankenhausaufenthalt vorliege, wurde zerstört, als am nächsten Tag die Polizei erschien und den Nachbarn tot in seinem Haus vorfand. Beruhigend war für sie war jedoch, dass ein früheres Auffinden nicht geholfen hätte, da sein Tod plötzlich eingetreten war.

Susanne Hopf appelliert an alle BfS-Mitglieder, gute Kontakte und große Aufmerksamkeit zur Nachbarschaft zu unterhalten. Auch sie will das Wohl ihres Umfeldes noch besser im Auge behalten. (JM)

Senioren als Opfer von Trickbetrügern

Auch ohne den Einsatz des Gaunerzinkens „Alte Leute“ = **II** werden erschreckend viele Senioren ausfindig gemacht und in ihren eigenen vier Wänden betrogen, bestohlen und bedroht. Allein in den letzten Tagen berichtete die Regionalpresse über vermehrte Trickdiebstähle und Ausplünderungen, deren Opfer Senioren in ihren Wohnungen waren.

Ein Dieb gab sich z. B. als Beamter der Kriminalpolizei aus, der den Einbruch in dem Mehrfamilienhaus bearbeite. Die 88-jährige zeigte ihm das Behältnis, in dem sie ihr Bargeld aufhob. Der Gauner verschwand mit einem fünfstelligen Geldbetrag. Ein angeblicher Heizungsmonteur kam zur Überprüfung der Heizung. Anschließend fehlten mehr als 100 Euro aus dem Portemonnaie des Opfers.

Zweimal gaben die Täter sich als Mitarbeiter der Wasserwerke aus, erhielten Zutritt zur Wohnung, und nach deren Besuch fehlten Schmuck im Wert von einigen Tausend Euro und Bargeld. Zwei Täter baten an der Wohnungstür um etwas zum Schreiben und stahlen fast 200 Euro.

Dies ist nur ein Auszug von den gemeldeten Fällen. Viele Betrügereien werden aus Scham nicht zur Anzeige gebracht.

BfS-Aktuell rät: Lassen Sie keine Fremden in die Wohnung. Pflegen Sie den Kontakt mit Nachbarn und vereinbaren Sie gegenseitige Unterstützung und Wachsamkeit. Achten Sie auf betagte Nachbarn und rufen Sie die Polizei, wenn sich Verdächtige im Gebäude aufhalten.

Und seien Sie ablehnend, wenn ein Handwerker oder eine Amtsperson unangemeldet vor Ihrer Tür steht. Das dringend benötigte Glas Wasser erfüllt auch vor der Tür seinen Nutzen bei der hilfsbedürftigen Person. Bleiben Sie wachsam und in einem gesunden Maß misstrauisch. (JM)

Ein Tipp für Ihre persönliche Sicherheit:

Helm- und Schilderpflicht für E-Bikes

Wie angenehm ist es doch, auch mit zunehmendem Alter nicht auf das Fahrrad verzichten zu müssen. Die Fahrräder mit Tretunterstützung – die Pedelecs – sind gefragte Trendobjekte und ihre Nachfrage nimmt von Jahr zu Jahr auch in Ahrensburg zu. Doch mit steigender Anzahl wächst auch das Unfallrisiko. Viele Benutzer wissen nicht, ob ihr E-Bike rechtlich zu den Fahrrädern oder den Kleinkrafträdern zählt.

Der Gesetzgeber hat im letzten Jahr klare Regeln aufgestellt. Danach zählen Pedelecs, die mit Tretunterstützung eine max. Geschwindigkeit von 25 Stundenkilometer zu

den führerscheinfreien Fahrrädern. Sie dürfen auf dem Fahrradweg benutzt werden und der Fahrer ist über die private Haftpflichtversicherung abgesichert.

Die schnelleren Speed-Pedelecs, die mit Tretkraft bis zu 45 Stundenkilometer erreichen, sind als Kleinkrafträder eingestuft. Für den Fahrer besteht Versicherungs- und eine Schutzhelmpflicht nach ECE-Norm, d. h. einfache Fahrradhelme genügen nicht. Für den Nachweis zur Haftpflichtversicherung werden Versicherungskennzeichen gefordert, die maximal für ein Jahr gelten und deren Ausgabe jährlich eine andere Farbe erhält. (JM)

Wir waren präsent

Über die 700-Jahr-Feier unserer Stadt ist in der Presse ausführlich berichtet worden. Deshalb in aller Kürze, was uns betrifft. Unseren Stand (Foto) hatten wir in freundlicher Nachbarschaft zu den Gartenhölzern. Und



über den ganzen Tag hinweg hatten wir regen Besuch interessierter Bürger mit vielversprechenden Gesprächen zur Beteiligung an unserem Verein. Auch Bürgervorsteher Roland Wilde und Bürgermeister Michael Sarach lobten unsere Beteiligung. (KPT)

Termine:

Nächste **Beiratssitzung:** am Montag, 17.11.2014, um 15 Uhr im Büro, Lohe 20

Nächster **BfS-Stammtisch:** am Montag, 5.1.2015, um 18 Uhr im Casa Rossa

Nächste **OMV:** Montag, 9. März 2015, im Restaurant Strehl

Impressum: BfS-AKTUELL – Vereinsblatt

Bürger für Sicherheit e. V. Ahrensburg

Redaktion: Klaus-Peter Trost, Jürgen Martens, Dr. Heinz Graefe, Volkmar Rosink, Harald Wallgrün

Anschrift: Lohe 20, 22926 Ahrensburg

Telefon: 04102 / 604 457 **Fax:** 04102 / 604 458

E-Mail: bfs-ahrensburg@t-online.de

Internet: www.bfs-ahrensburg.de

DRUCKEREI STORCH, Königstr.1, 22926 Ahrensburg

Tel. 04102 / 8831-0 Fax: 04102 / 8831-30

Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verein keine Haftung.